

2012

Geschäftsbericht 2012



Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen

Auf einen Blick

Geschäftsjahr	2012	2011	2010	2009	2008
Beträge in TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gebuchte Beiträge					
Gesamtgeschäft brutto	91.340	88.358	85.954	85.948	87.040
f. e. R.	73.807	75.344	73.073	72.578	71.623
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft brutto	89.381	85.830	84.276	84.134	85.294
Geschäftsjahresschäden Gesamtgeschäft brutto	72.037	72.278	73.432	67.190	106.112
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.739	-2.016	-1.977	-3.894	-4.991
Kapitalanlagen	161.670	156.587	157.489	160.697	180.495
Eigenkapital	43.958	41.220	43.236	50.913	54.807
Bilanzsumme	173.308	169.533	169.224	175.930	196.737

Geschäftsjahr	2012	2011	2010	2009	2008
Angaben in Prozent	%	%	%	%	%
Geschäftsjahresschadenquote Gesamtgeschäft brutto	78,9	82,0	85,1	78,2	122,6
Kostenquote Gesamtgeschäft brutto	26,7	28,2	28,4	29,0	29,2
Eigenkapitalquote	58,9	54,8	59,0	70,2	77,0
Rendite	2,6	1,9	3,6	1,6	3,6



2012

Geschäftsbericht 2012



261. Geschäftsjahr



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen

Organe und Aufsicht

■ Gewährträgerversammlung

Patric Fedlmeier, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzender
Ulrich Jansen, Vorstandsvorsitzender der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vors. (bis 31.03.2012)
Peter Slawik, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, stv. Vorsitzender
Ludger Gooßens, stv. Vorstandsvors. der Vorstände der Provinzial Rheinland Holding, Krefeld (bis 31.03.2013)
Sabine Krummenerl, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf (ab 01.04.2013)
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln
Doris Helbig, Bereichsleiterin der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf

■ Verwaltungsrat

Patric Fedlmeier, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vorsitzender
Ulrich Jansen, Vorstandsvorsitzender der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, Vors. (bis 17.04.2012)
Peter Slawik, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf, stv. Vorsitzender
Ludger Gooßens, stv. Vorstandsvors. der Vorstände der Provinzial Rheinland Holding, Krefeld (bis 31.03.2013)
Sabine Krummenerl, Mitglied der Vorstände der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf (ab 01.04.2013)
Rudolf E. Gaul, Bereichsleiter der Provinzial Rheinland Versicherungen, Köln
Doris Helbig, Bereichsleiterin der Provinzial Rheinland Versicherungen, Düsseldorf
Friedel Heuwinkel, Landrat des Kreises Lippe, Schlangen
Jürgen Wannhoff, Vizepräsident des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe, Detmold
Ralf Lutter, Geschäftsführer, Hameln
Dr. Friedrich Oberkrome-Tasche, Landwirt, Lage
Klaus Stein, Allgemeiner Vertreter des Verbandsvorstehers Landesverband Lippe, Detmold
Gerhard Töpfer, selbständiger Tischlermeister, Detmold
Frank Brakemeier, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Marcus Duda, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Lemgo (bis 31.12.2012)
Peter Hahn, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Frank Linnemann, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Bernd Putens, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
Ulrich Schawaller, Angestellter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold (ab 01.01.2013)

■ Vorstand

Dr. Albert Hüser, Vorsitzender des Vorstandes
Paul-Gerhard Reimann, stv. Vorsitzender des Vorstandes
Ulrich Kühn, Mitglied (bis 31.12.2012)
Dirk Dankelmann, stv. Mitglied (ab 01.11.2012)

■ Aufsichtsbehörde

Das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

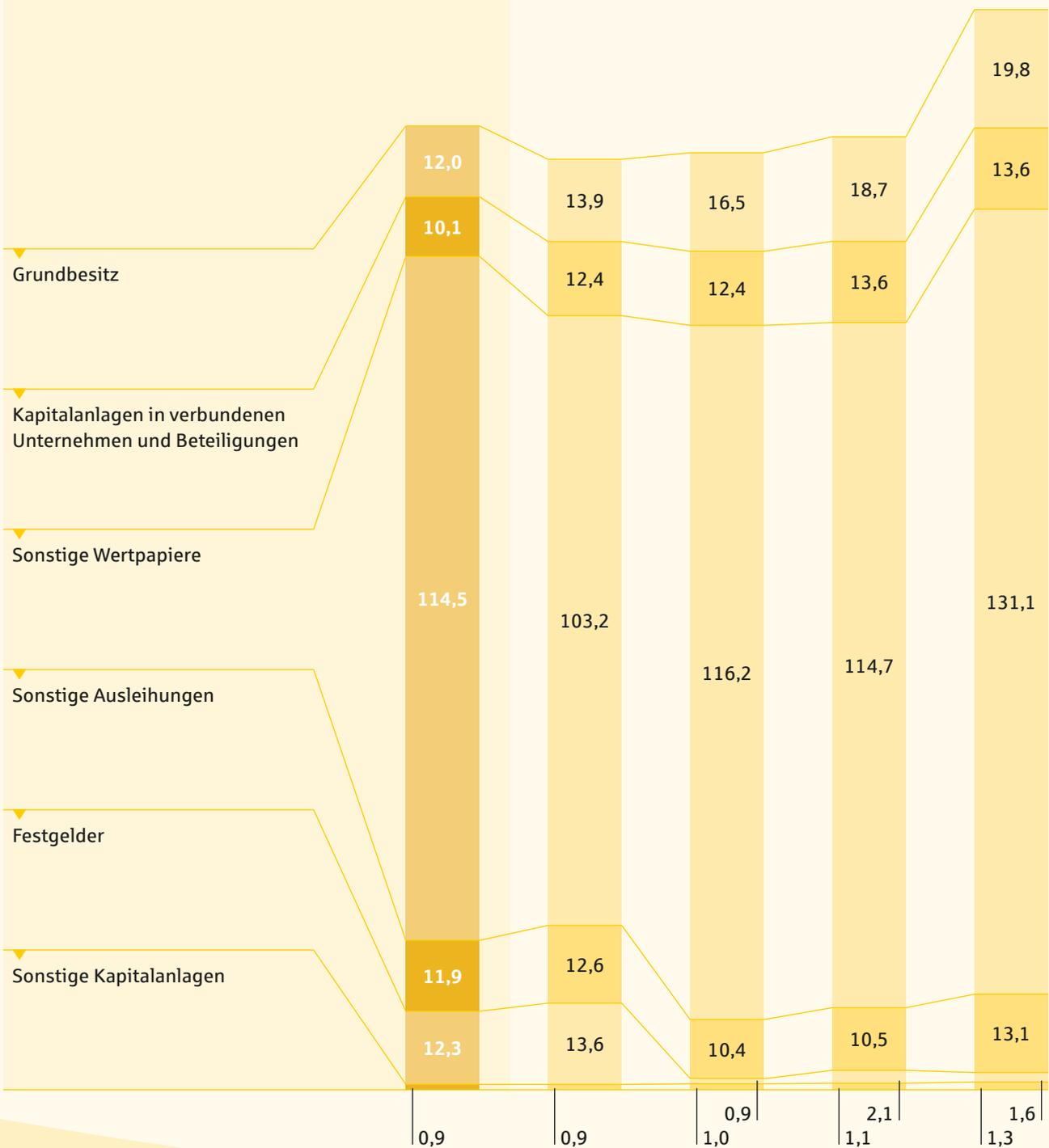
Die Angabe der Mitglieder von Gewährträgerversammlung, Verwaltungsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Inhalt

■ Organe und Aufsicht	2
■ Bericht des Vorstandes	
Übersicht	5
■ Lagebericht	
Versicherungszweige und -arten	6
Geschäftsverlauf	9
Chancen	15
Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung	15
Ausblick	16
Gruppe öffentlicher Versicherer (Mitgliedsunternehmen)	18
Mitgliedschaften	20
■ Jahresabschluss	
Jahresbilanz zum 31.12.2012	22
Gewinn- und Verlustrechnung 1.1.-31.12.2012	24
■ Anhang	26
■ Bestätigungsvermerk	42
■ Berichte des Verwaltungsrates und der Gewährträgerversammlung	43
■ Adressen der ServiceCenter	44

Kapitalanlagen

Geschäftsjahr	2012	2011	2010	2009	2008
Angaben in Mio. EUR	161,7	156,6	157,5	160,7	180,5



Bericht des Vorstandes

■ Übersicht

Allgemeines

Gemäß dem Gesetz über die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt vom 16. April 1924, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 24. März 2009, ist die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt (Lippische) eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts, die dem Gemeinwohl verpflichtet ist.

Mit der Veröffentlichung des Gesetzes vom 24. März 2009 fand die Übertragung der Gewährträgerschaft auf die Provinzial Rheinland Holding ihren Abschluss. Durch die Zusammenarbeit mit der Provinzial Rheinland soll die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Lippische ausgebaut und ihre Existenz und Entwicklung als führendes Versicherungsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet nachhaltig gesichert werden.

In ihrem Geschäftsgebiet, dem Gebiet des ehemaligen Landes Lippe in seinen Grenzen von 1924, betreibt die Lippische die auf den folgenden Seiten genannten Versicherungszweige und -arten ausschließlich als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer.

Rück- und Mitversicherungen werden auch außerhalb des Geschäftsgebietes betrieben.

Die Orientierung des Unternehmens am Gemeinwohl kommt auch in der Unterstützung vieler Projekte und Institutionen zum Ausdruck, die im öffentlichen Interesse der lippischen Region liegen.

Vermittlungsgeschäft

Um ihren Kunden umfassenden Versicherungsschutz bieten zu können, vermittelt die Lippische zur Abrundung ihrer Produktpalette u.a. Rechtsschutzversicherungen für die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf, Krankenversicherungen für die Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken (in beiden Fällen ist sie als Landesdirektion tätig), Lebensversicherungen für die Provinzial Nord West Lebensversicherung AG, Münster, und Reiseversicherungen für die Union Reiseversicherung AG, München. Außerdem vermittelt sie als Landesdirektion der Provinzial Rheinland Holding AG Versicherungsgeschäft an Kunden mit spezifischem Versicherungsbedarf.

Verbundpartner

Unter dem Aspekt, dass die Beschaffung von Versicherungsschutz für den Kunden ein Teil umfassender finanzieller Vorsorge ist, bestehen zwischen der Lippische und den lippischen Sparkassen schon seit vielen Jahren Kooperationsverträge.

Die Entwicklung am Finanzdienstleistungsmarkt (Allfinanz-Gedanke) stellt die Kooperationspartner immer wieder vor neue Herausforderungen, die die Zusammenarbeit weiter intensivieren.

Die wichtigste strategische Aufgabe für die Partner bleibt dabei die Sicherung ihrer angestammten Märkte im Privatkunden- wie im Firmengeschäft.

Eine gute Basis bietet das kundennahe Servicenetz in Lippe. Die Rundumversorgung des Kunden im gesamten Finanz- und Versicherungsbereich durch eine gemeinsame Marktbearbeitung soll dazu beitragen, Potenziale zu erhalten und Wachstumsmärkte zu öffnen.

Schadenverhütung und Schadenbekämpfung

Auch nach dem Wegfall der Pflicht- und Monopolversicherung in 1994 bleibt die Lippische ihrer Aufgabe verpflichtet, schadenverhütende Maßnahmen in ihrem Geschäftsgebiet und im Interesse ihrer Versicherungsnehmer, insbesondere zum Brandschutz sowie zur Sicherheit im Straßenverkehr, zu fördern.

Daher wurden auch im Berichtsjahr wieder zinslose Darlehen für Feuerschutzzwecke, zur Förderung des Feuerlöschwesens und des vorbeugenden Brandschutzes an Städte und Gemeinden des Geschäftsgebietes gewährt. Insgesamt beliefen sich diese Darlehen auf rund 2,0 Mio. EUR.

Für Schadenverhütung und -bekämpfung auf anderen Gebieten wurden insgesamt rund 1,2 Mio. EUR (brutto) aufgewandt.

Von besonderer Bedeutung war für die Lippische auch die Förderung und Unterstützung verkehrserzieherischer Maßnahmen.

Lagebericht

■ Versicherungsbranche und -arten

Als öffentlich-rechtlicher Wettbewerbsversicherer betreibt die Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt in ihrem Geschäftsgebiet folgende Versicherungsbranche und -arten:

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Allgemeine Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

■ Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Feuerhaftungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

■ Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

■ Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

■ Leitungswasser (Lw)-Versicherung

■ Glasversicherung

■ Sturmversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

■ Verbundene Gebäudeversicherung

■ Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte technische Versicherung

■ Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Filmversicherung
- Übrige und nicht aufgliederte Transportversicherung

■ EC-Versicherung

■ Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

■ Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

■ Sonstige Schadenversicherung

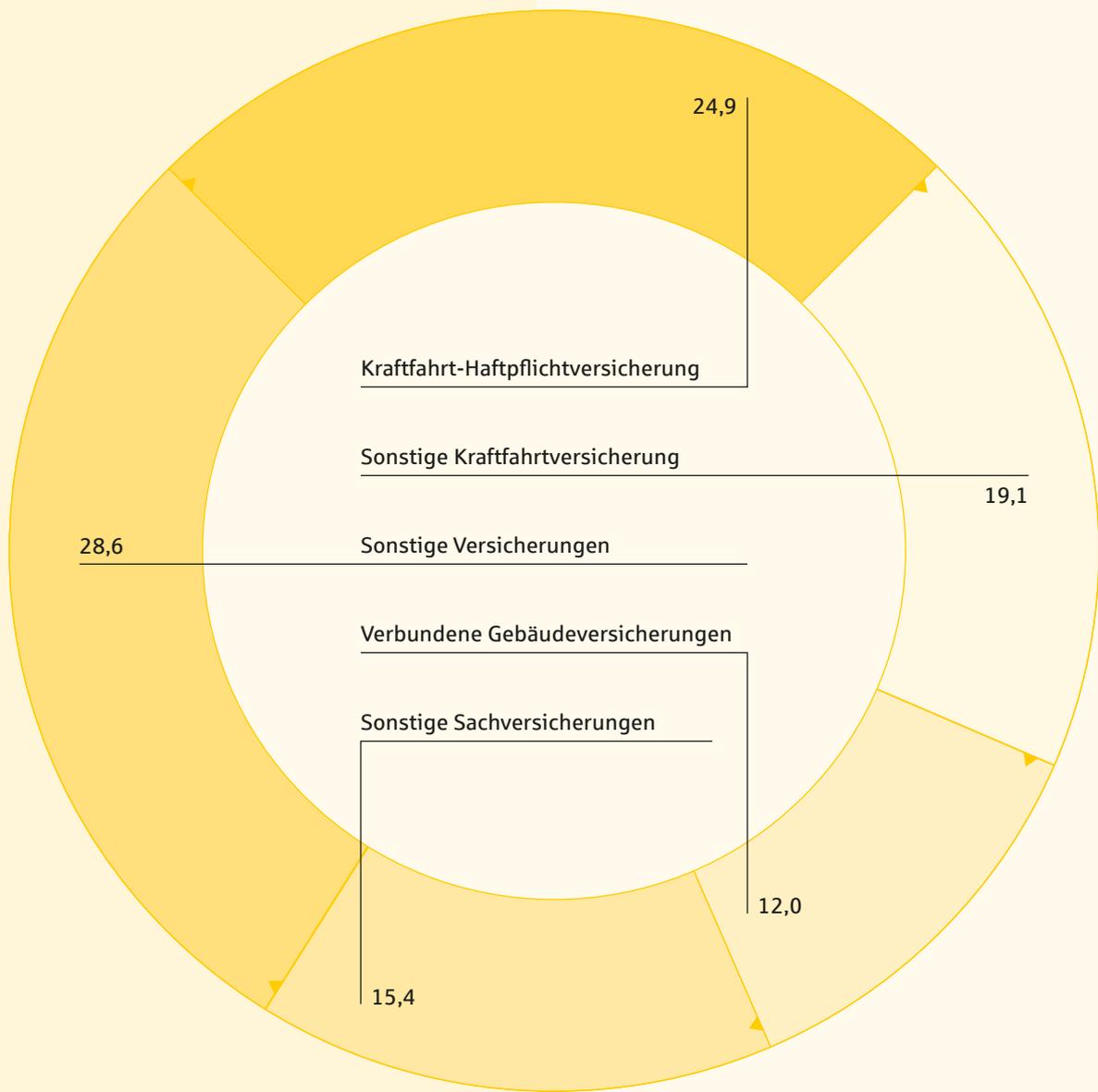
- Sonstige Sachschadenversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung

■ In Rückdeckung abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

- **Allgemeine Unfallversicherung**
- **Haftpflichtversicherung**
 - Feuerhaftungsversicherung
- **Kraftfahrtversicherung**
 - Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- **Luftfahrtversicherung**
- **Feuerversicherung**
- **Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung**
- **Leitungswasser (Lw)-Versicherung**
- **Glasversicherung**
- **Sturmversicherung**
- **Hagelversicherung**
- **Verbundene Hausratversicherung**
- **Verbundene Gebäudeversicherung**
- **Technische Versicherungen**
- **Transportversicherung**
- **EC-Versicherung**
- **Betriebsunterbrechungs-Versicherung**
- **Sonstige Schadenversicherung**
 - Kühlgüterversicherung

■ Bestandszusammensetzung 2012

Anteile der Verträge in Prozent (%)



■ Geschäftsverlauf

Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr 2012 war abermals ein deutlicher Anstieg der Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Insbesondere in der Kraftfahrtversicherung entwickelte sich das Beitragsvolumen aufgrund der leichten Wettbewerbsentspannung am Markt besonders positiv. Die Brutto-Beitragseinnahmen konnten von 88,4 Mio. EUR auf 91,3 Mio. EUR gesteigert werden. Hiervon entfallen 89,4 Mio. EUR (85,8 Mio. EUR)* auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und 2,0 Mio. EUR (2,5 Mio. EUR) auf das übernommene Versicherungsgeschäft. Die Netto-Beitragseinnahmen gingen von 75,3 Mio. EUR auf 73,8 Mio. EUR zurück. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden Netto-Beitragseinnahmen in Höhe von 71,8 Mio. EUR (72,9 Mio. EUR), im übernommenen Versicherungsgeschäft in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2,4 Mio. EUR) erzielt.

Schadenverlauf

Der Schadenverlauf hat sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht verbessert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank von 82,0 % auf 78,9 %. Für Schadenfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 72,0 Mio. EUR (72,3 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Hiervon entfallen 70,8 Mio. EUR (70,3 Mio. EUR) auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und 1,2 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR) auf das übernommene Versicherungsgeschäft.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die seit mehreren Jahren kontinuierlich fortgeführten Maßnahmen zur Konsolidierung des gesamten Kostenbereichs zeigen im Berichtsjahr weiterhin Wirkung. Die Bruttoaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 24,3 Mio. EUR (24,9 Mio. EUR). Nach Abzug der Gewinnbeteiligung und Provision aus den Rückversicherungsverträgen in Höhe von 8,7 Mio. EUR (6,7 Mio. EUR) ergaben sich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung in Höhe von 15,6 Mio. EUR (18,2 Mio. EUR). Die Nettokostenquote beträgt 20,9 % (24,2 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Insgesamt schloss das Berichtsjahr mit einem versicherungstechnischen Bruttogewinn von 7,0 Mio. EUR (3,7 Mio. EUR). Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Bruttogewinn von 7,3 Mio. EUR (3,6 Mio. EUR), das übernommene Versicherungsgeschäft schloss mit einem Bruttoverlust von 0,3 Mio. EUR (Bruttogewinn von 0,1 Mio. EUR). Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 4,7 Mio. EUR (3,5 Mio. EUR) zugunsten der Rückversicherer. Der Schwankungsrückstellung wurden im Berichtsjahr insgesamt 3,4 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR) zugeführt. Es ergab sich im Geschäftsjahr 2012 insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust in Höhe von 1,1 Mio. EUR (1,8 Mio. EUR).

Kapitalanlagen

Das Kapitalanlageergebnis ist geprägt durch die Umsetzung einer neuen strategischen Asset Allokation. Die Beteiligungsquote wurde planmäßig abgebaut. Die überwiegend in Spezialfonds gehaltene Anlagevermögen wurde auf zwei Spezialfonds, davon einen reinen Rentenfonds, konzentriert. Das Kapitalanlagevolumen stieg um 5,1 Mio. EUR (Rückgang 0,9 Mio. EUR) von 156,6 Mio. EUR auf 161,7 Mio. EUR. Aus den Kapitalanlagen ergab sich ein Gewinn von 4,3 Mio. EUR (Verlust von 0,3 Mio. EUR). Die laufende Bruttoverzinsung aus Kapitalanlagen stieg von 1,9 % auf 2,6 % bezogen auf den durchschnittlichen Anlagebestand.

Jahresüberschuss und Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich ein Jahresüberschuss von 2,7 Mio. EUR (Jahresfehlbetrag von 2,0 Mio. EUR). Hiermit beläuft sich das Eigenkapital der Lippische auf 44,0 Mio. EUR (41,2 Mio. EUR). Bezogen auf die verdienten Beiträge für eigene Rechnung entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 58,9 % (54,8 %).

■ Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

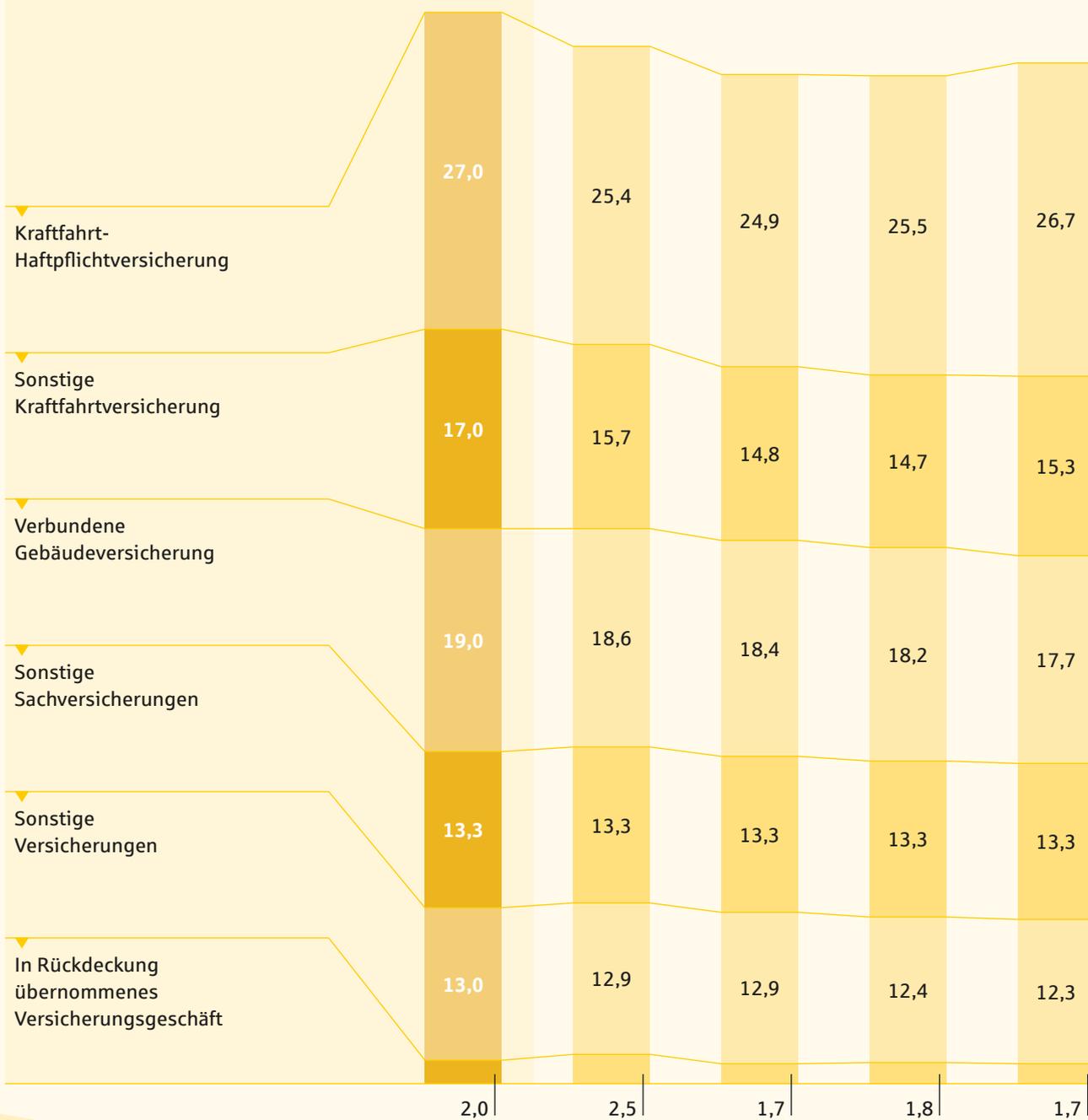
Kraftfahrtversicherung

Unverändert liegt der Schwerpunkt unseres Geschäfts in der Kraftfahrtversicherung. Im Geschäftsjahr 2012 entfielen hierauf 49,2 % (46,5 %) der gesamten Brutto-Beitragseinnahmen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts und 44,0 % (43,9 %) der gesamten Vertragsstückzahl.

*() = Vorjahreswerte

Brutto-Beitragseinnahmen

Geschäftsjahr	2012	2011	2010	2009	2008
Angaben in Mio. EUR	91,3	88,4	86,0	85,9	87,0



■ Geschäftsverlauf

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung konnten die Brutto-Beitragseinnahmen im Berichtsjahr von 25,4 Mio. EUR auf 27,0 Mio. EUR erhöht werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 92,7 % auf 85,3 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 23,0 Mio. EUR (23,6 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote ging von 18,4 % auf 17,4 % zurück. Nach der Zuführung von 1,1 Mio. EUR (1,4 Mio. EUR) in die Schwankungsrückstellung konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 3,7 Mio. EUR (1,9 Mio. EUR) erwirtschaftet werden.

Sonstige Kraftfahrtversicherung

In der Fahrzeugvollversicherung konnte das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr von 13,2 Mio. EUR auf 14,5 Mio. EUR gesteigert werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 104,7 % auf 95,2 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden wie im Vorjahr 13,8 Mio. EUR gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote konnte von 17,1 % auf 16,1 % gesenkt werden. Es ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 2,0 Mio. EUR (2,9 Mio. EUR).

In der Fahrzeugteilversicherung stiegen die Brutto-Beitragseinnahmen im Berichtsjahr von 2,4 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 62,6 % auf 63,1 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 1,6 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote konnte von 42,5 % auf 39,7 % gesenkt werden. Nach der Zuführung von 0,1 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) zur Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,2 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR).

Verbundene Gebäudeversicherung

In der verbundenen Gebäudeversicherung stieg das Brutto-Beitragsvolumen im Berichtsjahr von 18,6 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 83,8 % auf 92,9 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 17,6 Mio. EUR (15,6 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Die Bruttokostenquote ging von 28,4 % auf 26,5 % zurück. Das Geschäft schloss mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 4,7 Mio. EUR (1,8 Mio. EUR).

Sonstige Sachversicherung

Bei der „sonstigen Sachversicherung“ handelt es sich auf der Grundlage der externen Rechnungslegungsvorschriften um eine Zweiggruppierung, die eine Vielzahl von Sachversicherungen beinhaltet. Zu den hier eingeschlossenen Sparten zählen die Feuerversicherung, die Einbruch-Diebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Verbundene Hausrat-, Technische, Extended Coverage- und Sonstige Schadenversicherung. Die darin eingeschlossenen betragsmäßig bedeutsamen Sparten entwickelten sie wie folgt:

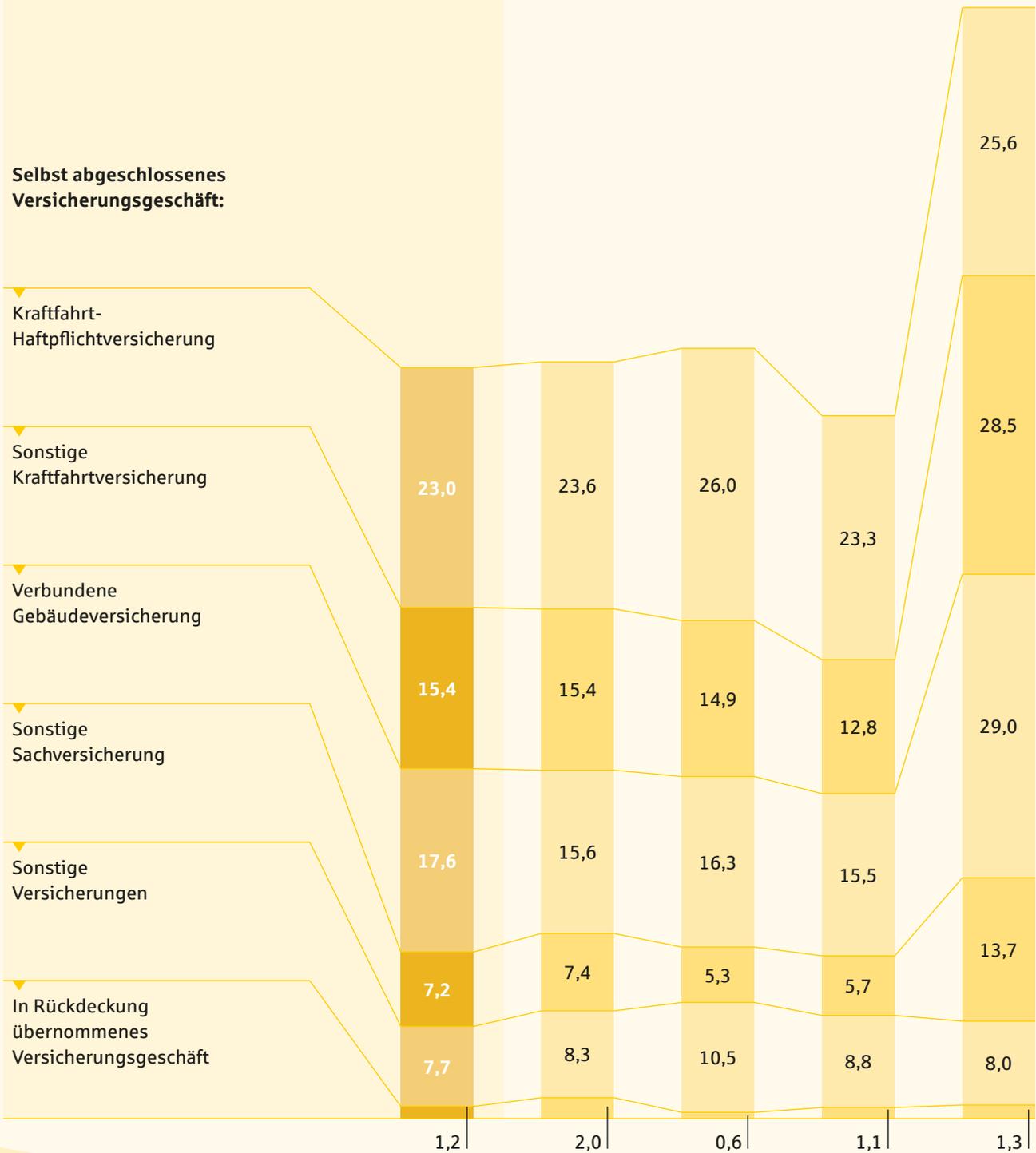
In der Feuerversicherung blieben die Brutto-Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant bei 4,5 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 50,9 % auf 35,6 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 1,6 Mio. EUR (2,3 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Insgesamt konnte ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,4 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) erzielt werden.

In der Feuer-Industrie-Versicherung stagnierten die Brutto-Beitragseinnahmen auf dem Vorjahresniveau von 0,8 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 17,9 % auf 3,6 % der verdienten Brutto-Beitragseinnahmen. Die Bruttokostenquote verbesserte sich von 18,4 % auf 17,5 %. Insgesamt wurde wie im Vorjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,2 Mio. EUR erzielt.

In der landwirtschaftlichen Feuerversicherung blieb das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr mit 0,8 Mio. EUR nahezu konstant. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich deutlich von 4,5 % auf 89,4 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden insgesamt 0,7 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Nach der Entnahme von 0,2 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR) aus der Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein ausgeglichenes Nettoergebnis (Nettogewinn von 0,3 Mio. EUR).

■ Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle

Geschäftsjahr	2012	2011	2010	2009	2008
Angaben in Mio. EUR	72,1	72,3	73,6	67,2	106,1



■ Geschäftsverlauf

In der sonstigen Feuerversicherung blieben die Brutto-Beitragseinnahmen auf dem Vorjahresniveau von 2,9 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 73,1 % auf 29,6 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 0,9 Mio. EUR (2,1 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Nach Zuführung von 0,2 Mio. EUR (Entnahme von 0,7 Mio. EUR) zur Schwankungsrückstellung wurde wie im Vorjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,2 Mio. EUR erzielt.

In der Einbruchdiebstahl- und Raub-Versicherung wurde wie im Vorjahr ein Brutto-Beitragsvolumen von 0,8 Mio. EUR erreicht. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich nur geringfügig von 114,1 % auf 112,5 %. Für Geschäftsjahresschäden wurden 0,9 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Es ergab sich insgesamt wie im Vorjahr ein nahezu ausgeglichenes versicherungstechnisches Ergebnis.

In der Leitungswasserversicherung blieben die Brutto-Beitragseinnahmen mit 0,8 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau. Der Schadenverlauf hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der witterungsbedingten Frostschäden deutlich verschlechtert. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote stieg von 116,4 % auf 207,4 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden insgesamt 1,6 Mio. EUR (0,9 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,9 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR).

In der Glasversicherung stagnierte das Brutto-Beitragsvolumen auf dem Vorjahresniveau von 0,7 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 55,2 % auf 42,7 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 0,3 Mio. EUR (0,4 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Das Geschäft schloss mit einem nahezu ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis (Nettoverlust von 0,1 Mio. EUR).

In der Sturmversicherung wurden wie im Vorjahr die Brutto-Beitragseinnahmen von 1,0 Mio. EUR erzielt. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verschlechterte sich von 14,3 % auf 27,8 % der verdienten Brutto-Beiträge. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 0,3 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Nach der Entnahme von 0,1 Mio. EUR (Zuführung von 0,3 Mio. EUR) aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,4 Mio. EUR (Nettogewinn von 0,2 Mio. EUR).

In der Verbundenen Hausratversicherung blieben die Brutto-Beitragseinnahmen nahezu konstant bei 5,0 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 48,7 % auf 42,8 %. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 2,1 Mio. EUR (2,4 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft ergab sich ein Gewinn von 0,2 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) zugunsten der Rückversicherer. Insgesamt konnte im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,3 Mio. EUR (Nettoverlust von 0,1 Mio. EUR) erwirtschaftet werden.

■ Geschäftsverlauf

Sonstige Versicherungen

Bei den „Sonstigen Versicherungen“ sind insbesondere die Unfall- und die Haftpflichtversicherung sowie die Luftfahrzeug-Kasko-, Luftfahrt-Haftpflicht-, Transport-, Betriebsunterbrechungs- und Beistandsleistungsversicherung zusammengefasst.

In der Allgemeinen Unfallversicherung ging das Brutto-Beitragsvolumen auf 4,4 Mio. EUR (4,5 Mio. EUR) zurück. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote blieb mit 63,9 % (64,1 %) nahezu konstant. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden wie im Vorjahr 2,8 Mio. EUR gezahlt und zurückgestellt. Der Deckungsrückstellung wurden 0,8 Mio. EUR (1,0 Mio. EUR) zugeführt. Zum Ende des Berichtjahres belief sich die Deckungsrückstellung auf 5,7 Mio. EUR (4,9 Mio. EUR). Nach der Entnahme von 0,4 Mio. EUR (Zuführung von 0,4 Mio. EUR) aus der Schwankungsrückstellung konnte im Geschäftsjahr 2012 insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 1,4 Mio. EUR (1,2 Mio. EUR) erwirtschaftet werden.

In der Kraftfahrtunfallversicherung wurden wie im Vorjahr Brutto-Beitragseinnahmen von 0,1 Mio. EUR erreicht. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 17,6 % auf 10,4 %. Insgesamt ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,1 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR).

In der Haftpflichtversicherung konnte das Brutto-Beitragsvolumen von 7,6 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR erhöht werden. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote ging von 67,5 % auf 60,0 % zurück. Für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres wurden 4,6 Mio. EUR (5,1 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Nach Zuführung von 1,6 Mio. EUR (0,8 Mio. EUR) zur Schwankungsrückstellung konnte im Berichtsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,8 Mio. EUR (Nettoverlust von 0,3 Mio. EUR) erzielt werden.

In der Betriebsunterbrechungs-Versicherung sank das Brutto-Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % (3,8 %) von 0,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,3 Mio. EUR. Der Schadenverlauf entwickelte sich im Berichtsjahr weiterhin sehr günstig. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 15,5 % auf 1,8 % des Brutto-Beitragsvolumens. Insgesamt schloss das Geschäft mit einem versicherungstechnischen Nettogewinn von 0,1 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR).

■ In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die Beitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts sanken im Geschäftsjahr 2012 von 2,5 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verbesserte sich von 84,4 % auf 60,3 %. Für Geschäftsjahres-Versicherungsfälle wurden 1,2 Mio. EUR (2,0 Mio. EUR) gezahlt und zurückgestellt. Insgesamt schloss das in Rückdeckung übernommene Geschäft nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 0,3 Mio. EUR (Entnahme 0,1 Mio. EUR) mit einem versicherungstechnischen Nettoverlust von 0,4 Mio. EUR (0,0 Mio. EUR). Die wesentlichen Versicherungszweige des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts sind die Feuerversicherung mit 0,6 Mio. EUR (0,7 Mio. EUR) und die Verbundene Gebäudeversicherung mit 0,8 Mio. EUR (1,1 Mio. EUR) Brutto-Beitragsvolumen. Rückversicherungsverträge im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft bestehen überwiegend mit öffentlich-rechtlichen Unternehmen.

■ Chancen

Die Lippische verfügt in ihrem Geschäftsgebiet durch den Einsatz ihres Multikanalvertriebs über eine hohe Marktdurchdringung insbesondere im Privatkundenbereich wie auch im gewerblichen Bereich. Diese Marktstärke wird gestützt durch von öffentlichen Versicherern gelieferte, die eigene Produktpalette komplettierende Versicherungsprodukte und durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Sparkassenverbundpartnern, die ihrerseits über einen hohen Marktanteil im Finanzdienstleistungsbereich verfügen. Durch die Bereitstellung kundennaher Serviceleistungen unterscheidet sich die Lippische von ihren Wettbewerbern und sichert so ihre Marktstellung.

Eine intensive Zusammenarbeit mit ihrem Gewährträger, die in gemeinsamen Projekten geplant und umgesetzt wird, soll diese Situation stärken und neue Ertragspotentiale schaffen.

■ Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagement der Lippische wird dezentral im Rahmen des konzernweiten Risikomanagement ihres Gewährträgers, der Provinzial Rheinland Holding durchgeführt. Es erfolgt zentral unter Einbeziehung der Tochterunternehmen der Lippische.

Das Risikomanagement ist als kontinuierlicher Prozess organisiert, der als integraler Bestandteil der Unternehmensführung durchgeführt wird. Zur Prozessunterstützung besteht ein Risikokomitee, das insbesondere der Koordination mit dem zentralen Risikomanagement des Konzerns, der Konkretisierung der Grundsätze der Risikosteuerung und der Diskussion der Ergebnisse der Risikokapitalberechnung dient. Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung und Kontrolle der Risiken aus unternehmerischem Handeln und der Erhalt und die Stärkung der Finanzkraft der Lippische. Die seit Anfang 2009 geltenden Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) und zu erwartende Anforderungen aus dem Solvency-II-Projekt werden berücksichtigt, Verfahren und Methoden planmäßig weiterentwickelt.

Als versicherungstechnische Risiken wird das Risiko betrachtet, bei im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang bei Prämienfestsetzung nicht sicher bekannt ist (Zufalls- und

Jahr	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003
Bilanzielle Schadenquote f.e.R. in % der verdienten Beiträge	73,7	73,0	84,1	76,0	79,5	60,2	70,0	73,3	72,5	78,0
Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung	18,8	19,4	11,6	11,3	22,1	17,9	18,7	17,9	18,0	18,1

Änderungsrisiko) sowie das Reserverisiko nicht angemessener versicherungstechnischer Rückstellungen. Dem wird durch vorsichtige Zeichnungspolitik, sorgfältige Prämiengestaltung, systematische Bildung angemessener Reserven und geeignete Gestaltung der Rückversicherung Rechnung getragen.

Die Entwicklung der Rückstellungen und die Abwicklungsergebnisse werden laufend beobachtet. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung auf. Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich wie in der am Seitenende abgebildeten Tabelle dargestellt.

Dem Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Rückversicherern wird Rechnung getragen durch Zeichnungspolitik und angemessene Wertberichtigungen auf betagte Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Zur Begrenzung der Haftungshöhe bei Kumulschäden und großen Einzelrisiken werden Risikotransfers auf Mit- und Rückversicherer eingesetzt, dabei wird in erheblichem Umfang der Weg über die Konzernrückversicherung genutzt.

Dem Marktwertisiko der Kapitalanlagen wird durch die Form der Anlagen, durch breite Mischung und Streuung unter Beachtung von Liquidität, Bonität und Rentabilität Rechnung getragen. In Ergänzung hierzu werden regelmäßig Stresstests durchgeführt, die als Frühwarnindikatoren zur Sicherstellung der Solvabilität dienen. Die folgende Übersicht stellt die Marktwertveränderungen der Kapitalanlagen in ausgewählten Schock-Ereignissen zum 31.12.2012 dar:

Nr.	Schock-Ereignis	Marktveränderung
1	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien unverändert	-4,2 Mio. EUR
2	Zinsen unverändert Aktien -20 %	-0,9 Mio. EUR
3	Zinsen +1 Prozentpunkt Aktien -20 %	-5,1 Mio. EUR

In der Übersicht ist das Risiko einer Zinsänderung für festverzinsliche Wertpapiere in der direkten und indirekten Anlage der Lippische ersichtlich, welches sich in Marktwertveränderungen aufgrund einer Änderung des allgemeinen Zinsniveaus äußert. Im Falle einer angenommenen sprunghaften Erhöhung der Zinssätze um einen Prozent-

■ Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

punkt verlieren diese Anlagen 4,2 Mio. EUR an Wert. Im Falle einer Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt und eines gleichzeitigen Rückgangs an den relevanten Aktienmärkten um 20 Prozent ist mit einem Marktwertverlust in Höhe von 5,1 Mio. EUR zu rechnen. Bestehende Verlustabsicherungen sind hierbei berücksichtigt.

Das Bonitätsrisiko bei Kapitalanlagen umfasst Zahlungsausfälle und mögliche Marktwertverluste durch Verschlechterung der Kreditwürdigkeit von Emittenten bzw. Darlehensnehmern. Dem wird durch den Grundsatz einer guten Mischung und Streuung Rechnung getragen.

Insgesamt verteilen sich die langfristigen Rentenanlagen in der Direktanlage und in den Fonds (ohne Liquidität) zu 82,6 % auf Staaten und gedeckte/einlagen-/institutsgesicherte Anlagen, zu 17,4 % auf sonstige Inhaber- bzw. Namensschuldverschreibungen, ca. 64 % der gesamten Rentenanlagen sind in Schuldtiteln des Finanzsektors angelegt. Es liegen keine Investitionen in Staatsanleihen der so genannten PIIGS-Staaten vor.

Die Kontrolle und Steuerung der Risiken aus der Anlage in Spezialfonds erfolgt anhand eines umfassenden Reportings der Performance- und Risikokennzahlen. Zur Sicherung gegen Aktienkursverluste werden zeitweise in den Spezialfonds derivative Instrumente eingesetzt. Risiken der Kapitalanlagen aus Fremdwährungskursveränderungen bestehen nur in geringem Umfang.

Operationelle Risiken, das heißt wirtschaftliche Verluste, die von externen Ereignissen oder von unzureichenden oder versagenden internen Prozessen, Verfahren und Systemen herrühren, werden fortlaufend überwacht. Mit dem Aufbau einer hausweiten Prozessdokumentation erfüllt die Lippische die Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem (IKS). Im IT-Bereich wurde ein permanenter Prozess des sicheren IT - Betriebs (SIT) installiert.

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen erhöhte Anforderungen gestellt. Insbesondere wurde das Projekt Solvency II neben der bereits zu Beginn 2008 in Kraft getretenen VAG-Novelle und dem BaFin Rundschreiben MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) weiter vorangetrieben.

Durch die Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen werden die Anforderungen an das Risikomanagement stetig erhöht. Bereits 2008 ist

auf nationaler Ebene die 9. VAG-Novelle in Kraft getreten und hierdurch die gesetzliche Basis für das im Januar 2009 veröffentlichte BaFin-Rundschreiben MaRisk (Mindestanforderungen an das Risikomanagement) geschaffen worden. Die Solvency II-Richtlinie ist im Europäischen Parlament im April 2009 und im November 2009 vom Rat beschlossen worden, und wurde im Dezember 2009 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die Einführung von Solvency II wird voraussichtlich nicht vor 2016 erfolgen, es ist allerdings zu erwarten, dass bestimmte Teile des neuen Aufsichtsregimes bereits vorher auf nationaler Ebene umgesetzt werden. Im Rahmen des Lamfalussy-Verfahrens sind durch die Verabschiedung der Richtlinie zahlreiche Folgearbeiten auf den Ebenen 2 und 3 des Verfahrens angestoßen worden. An den hiermit verbundenen Auswirkungsstudien hat sich die Lippische in den letzten Jahren beteiligt, um auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet zu sein.

Das Ziel der vollständigen Umsetzung der Anforderungen an MaRisk und aus Solvency II, verbunden mit einer kontinuierlichen Optimierung des Risikomanagementsystems, wird konsequent verfolgt. Um die Anforderungen aus dem neuen Aufsichtsregime für die Lippische zu erfüllen, wird diese in die zur Umsetzung notwendigen Maßnahmen des Konzerns einbezogen.

Die Eigenmittelausstattung der Lippische liegt deutlich über den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Die vorhandenen Eigenmittel – berechnet gemäß den aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsvorschriften – belaufen sich auf 37,7 Mio. EUR, die notwendigen Eigenmittel betragen 15,6 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund der im Unternehmen vorhandenen Sicherheitsreserven sind auch unter Beachtung der steigenden Schadenrisiken, die auch im Zusammenhang mit der Klimaentwicklung zu sehen sind, sowie der vorhandenen Belastungen aufgrund der volatilen und kaum prognostizierbaren Situation des Finanzmarktes, gegenwärtig keine die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Lippische nachhaltig und wesentlich negativ beeinflussende Entwicklungen zu erkennen.

■ Ausblick

Unverändert bleiben politische und wirtschaftliche Risiken aus der europäischen Staatsschuldenkrise bestehen. Auch in außereuropäischen Bereichen der Weltwirtschaft werden die Bemühungen des öffentlichen und des privaten Sektors, die angespannte Verschuldungslage zu verbessern, die Wirtschaft weiterhin belasten. Eine expansive Geldpolitik und günstige Finanzierungsbedingungen stellen aller-

dings auch Wachstumsimpulse für Private und Unternehmen dar. Die Wachstumsrate in Deutschland lag dabei weiter über dem Durchschnitt der Eurozone. Nach einem konjunkturell verhaltenen Winter 2012/2013 deuten Frühindikatoren wie Einkaufsmanagerindizes auf langsame Verbesserungen im weiteren Jahresverlauf hin, die bestehenden Unsicherheiten in Folge der Staatsschuldenkrise und der notwendigen Konsolidierung der Staatsfinanzen werden aber die konjunkturelle Dynamik in den Industrieländern weiterhin dämpfen.

Soweit die beobachtbaren Marktdaten dies erkennen lassen, besteht bei den Kompositversicherern noch immer Korrekturbedarf in der Kraftfahrtversicherung, während in der Sachversicherung nur mit geringen inflationsbedingten Beitragsanpassungen gerechnet werden kann. Während in der Kraftfahrtversicherung aufgrund der schlechten Performance vieler Teilnehmer allerdings der Preisdruck und der intensive Preiswettbewerb etwas gesunken ist, besteht er in anderen wichtigen Versicherungssparten der Schaden- und Unfallversicherung unverändert weiter, ob angekündigte Sanierungsversuche sich durchsetzen werden, ist noch nicht absehbar. Die aufgrund der Kapitalmarktsituation sinkenden Kapitalerträge der Versicherer üben allerdings Druck aus auf ein auskömmliches versicherungstechnisches Ergebnis.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsgebiet der Lippische folgt den gesamtwirtschaftlichen Trends. Bei hoher Exportlastigkeit der industriellen Sektoren der Region und stabilen Arbeitsmarktverhältnissen kann mit einem leichten Anstieg der regionalen Kaufkraft gerechnet werden.

Da die Lippische in wesentlichem Ausmaß das Geschäft mit Privatkunden betreibt, ist von leicht positiven Impulsen auf die Beitragsentwicklung auszugehen. Wirtschaftliche Wachstumserfolge in der Region werden jedoch durch ihre ungünstige demografische Entwicklung gedämpft, während die Verbrauchererwartungen sowohl an Servicequalität wie auch an Preisgünstigkeit unverändert bleiben. Als Serviceversicherer will die Lippische dem durch Intensivierung von Kundenorientierung und Kundenbindungsmaßnahmen gerecht werden. Dem steigenden Preis- und Kostendruck bei steigenden Leistungsanforderungen begegnet die Lippische durch einen kontinuierlichen Ausbau der IT-Unterstützung der Geschäftsprozesse, deren zunehmende Industrialisierung zu einer Verbesserung der Personalkostenquote beitragen wird. Zur Erzielung von weiteren Kostendegressionen wurden beginnend in 2012 Prozesse zur Installation konzerneinheitlicher Anwendungen gestartet.

Auch die Überprüfung weiterer gemeinsamer Geschäftsfelder der Lippische und der Provinzial Rheinland soll Sy-

nergien heben und neue Ertragspotentiale schaffen. Die Errichtung einer gemeinsamen Dienstleistungsgesellschaft zur gemeinsamen Betreuung des Bestandes an Unfallversicherungen am Standort Detmold, die in 2011 erfolgreich ihren Betrieb aufgenommen hat, ist ein erster sichtbarer Schritt. In 2013 wird in einem nächsten Schritt für bestimmtes schwieriges Geschäft mit niedriger Stückzahl die Risikoträgereigenschaft auf die Provinzial übertragen, während die Lippische hier als Landesdirektion ihre Kundennähe einbringen kann.

Der Kapitalmarkt steht auch in 2013 in einem schwierigen Wachstumsumfeld noch unter dem Einfluss der erheblichen Unsicherheiten aus der Schuldenkrise von Staaten der Europäischen Union und auch anderer Länder und deren Auswirkungen auch auf den Finanzsektor. Die expansive Geldpolitik in Europa und in außereuropäischen Ländern führt zu kurzfristigen Zinsen nahe null und sehr begrenzten Aussichten für einen deutlichen Anstieg der Renditen längerfristiger Anleihen.

Der Schadenverlauf in den ersten Monaten des Jahres war im Wesentlichen unauffällig. Besondere Schadenereignisse sind in 2013 bisher nicht aufgetreten. Bei einer Fortsetzung dieser Entwicklung ist daher ein normales Schadenergebnis unter der Voraussetzung, dass besondere Schadenereignisse oder geschäftstypisch nicht vorhersehbare große Einzelschäden nicht auftreten, zu erwarten.

Insgesamt wird in diesem Szenario eine Steigerung der Beitragseinnahmen unter Aufrechterhaltung des Marktanteils in der Region erwartet. Für die Kapitalanlage wird unter Berücksichtigung der unsicheren Erwartungen für die Finanzmärkte mit einem positiven Ergebnis, das mit dem niedrigen aktuellen Zinsniveau korrespondiert, gerechnet. In Summe dieser Erwartungen ist daher für das Jahr 2013 und auch danach mit positiven Jahresergebnissen zu rechnen.

Nachtragsbericht

Über die im Ausblick beschriebenen Vorgänge hinaus sind nach Ende des Berichtsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lippische haben.

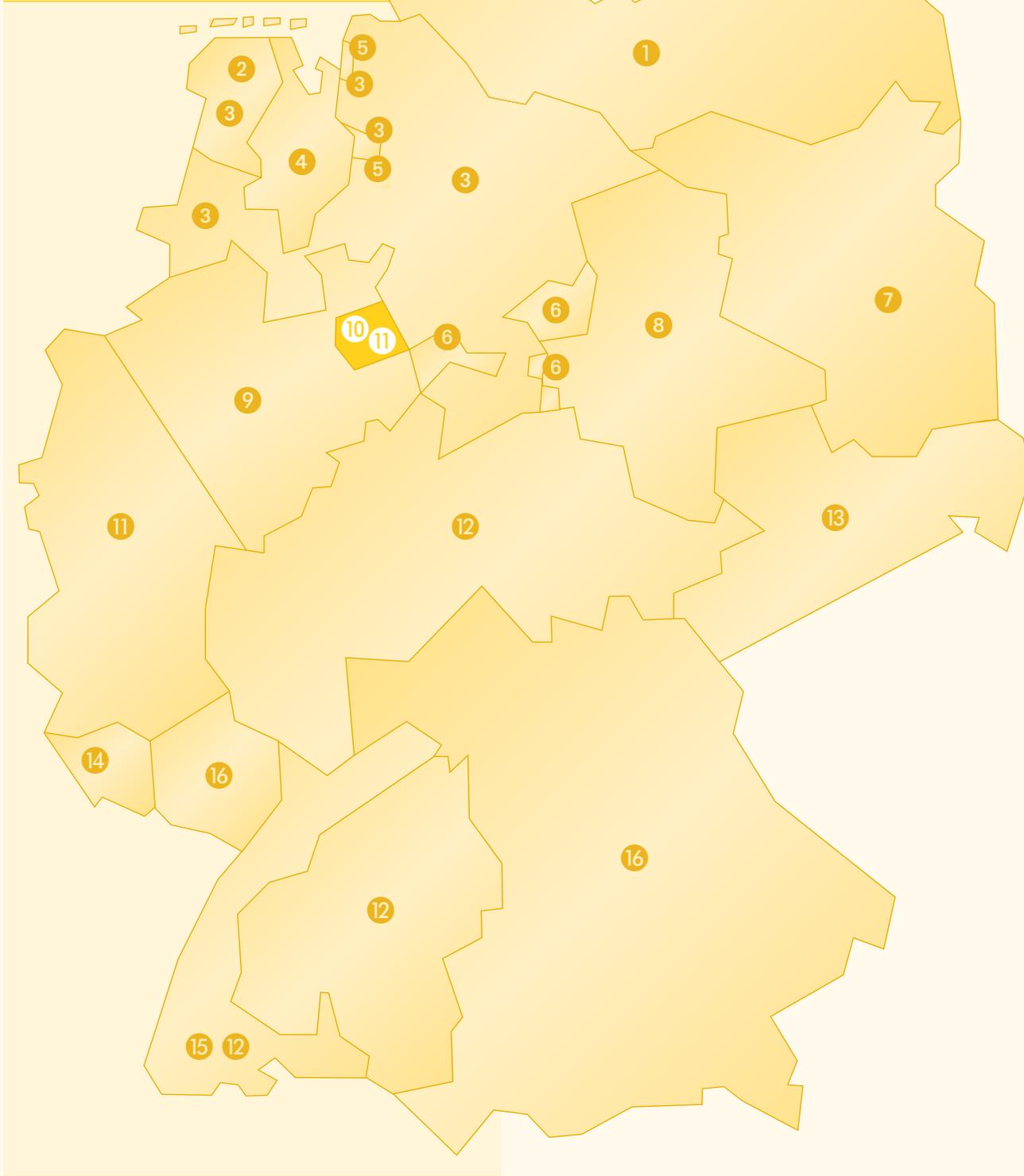
Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes für die geleistete Arbeit und ihre Einsatzbereitschaft. Ohne ihr andauerndes großes Engagement und ohne ihren Willen und die Fähigkeit, sich konstruktiv auf sich ändernde Bedingungen einzustellen, wäre die Bewahrung unserer Marktstellung und Wettbewerbsfähigkeit nicht möglich.



■ Gruppe öffentlicher Versicherer

Mitgliedsunternehmen



■ Legende

- 1 ■ Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
■ Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel
■ Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg
- 2 ■ Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, Aurich
- 3 VGH Versicherungen
■ Landschaftliche Brandkasse Hannover
■ Provinzial Lebensversicherung Hannover
■ Provinzial Krankenversicherung Hannover AG
■ Provinzial Pensionskasse Hannover AG
- 4 Öffentliche Versicherungen Oldenburg
■ Oldenburgische Landesbrandkasse
■ Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg
- 5 ■ ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen
- 6 ■ Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig
■ Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
- 7 ■ Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG
■ Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG, Berlin, Potsdam
- 8 ■ ÖSA – Öffentliche Feuerversicherung Sachsen-Anhalt
■ ÖSA – Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt, Magdeburg
- 9 ■ Provinzial NordWest Holding AG, Münster
■ Westfälische Provinzial Versicherung AG, Münster
■ Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Münster
- 10 ■ Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold
■ Lippische Pensionsfonds AG
- 11 ■ Provinzial Rheinland Holding, Anstalt des öffentlichen Rechts, Düsseldorf
■ Provinzial Rheinland Versicherung AG, Düsseldorf
■ Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf
■ ☰ direkt Versicherung AG, Düsseldorf
■ ProTect Versicherung AG
- 12 ■ SV SparkassenVersicherung Holding AG, Stuttgart
■ SV SparkassenVersicherung Gebäudeversicherung AG, Stuttgart
■ SV SparkassenVersicherung Lebensversicherung AG, Stuttgart
- 13 ■ Sparkassen-Versicherung Sachsen Allgemeine Versicherung AG, Dresden
■ Sparkassen-Versicherung Sachsen Lebensversicherung AG, Dresden

- 14 ■ SAARLAND Feuerversicherung AG, Saarbrücken
■ SAARLAND Lebensversicherung AG, Saarbrücken
- 15 ■ Badische Allgemeine Versicherung AG, Karlsruhe, Mannheim
■ Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband, Karlsruhe
■ Badische Rechtsschutzversicherung AG, Karlsruhe
■ BGV-Versicherung AG, Karlsruhe
- 16 Versicherungskammer Bayern Konzern, München
■ Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München
■ Bayern-Versicherung Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München
■ Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München
■ Bayerische Landesbrandversicherung Aktiengesellschaft, München
■ Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG, München
■ Bayerische Beamtenkrankenkasse Aktiengesellschaft, München

Gemeinsame Unternehmen

- Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München
- Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, München
- UKV – Union Krankenversicherung AG, Saarbrücken
- URV – Union Reiseversicherung AG, München
- Deutsche Rückversicherung AG, Düsseldorf und Berlin
- DR Swiss Deutsche Rückversicherung Schweiz AG, Zürich
- GaVI Gesellschaft für angewandte Versicherungs-Informatik mbh, Mannheim
- Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e. V. (IFS), Kiel
- IFS Umwelt und Sicherheit GmbH, Kiel
- ÖBAV Servicegesellschaft für betriebliche Altersversorgung öffentlicher Versicherer mbH, Düsseldorf
- ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft Düsseldorf
ÖRAG Service GmbH, Düsseldorf
- OEV Online Dienste GmbH, Düsseldorf
- VersAM Versicherungs-Assetmanagement GmbH, Münster
- SV Informatik GmbH, Mannheim
- ☰ PensionsManagement GmbH, Köln
- Sparkassen PensionsBeratung GmbH, Köln
- Sparkassen Pensionsfonds AG, Köln
- Sparkassen Pensionskasse AG, Köln

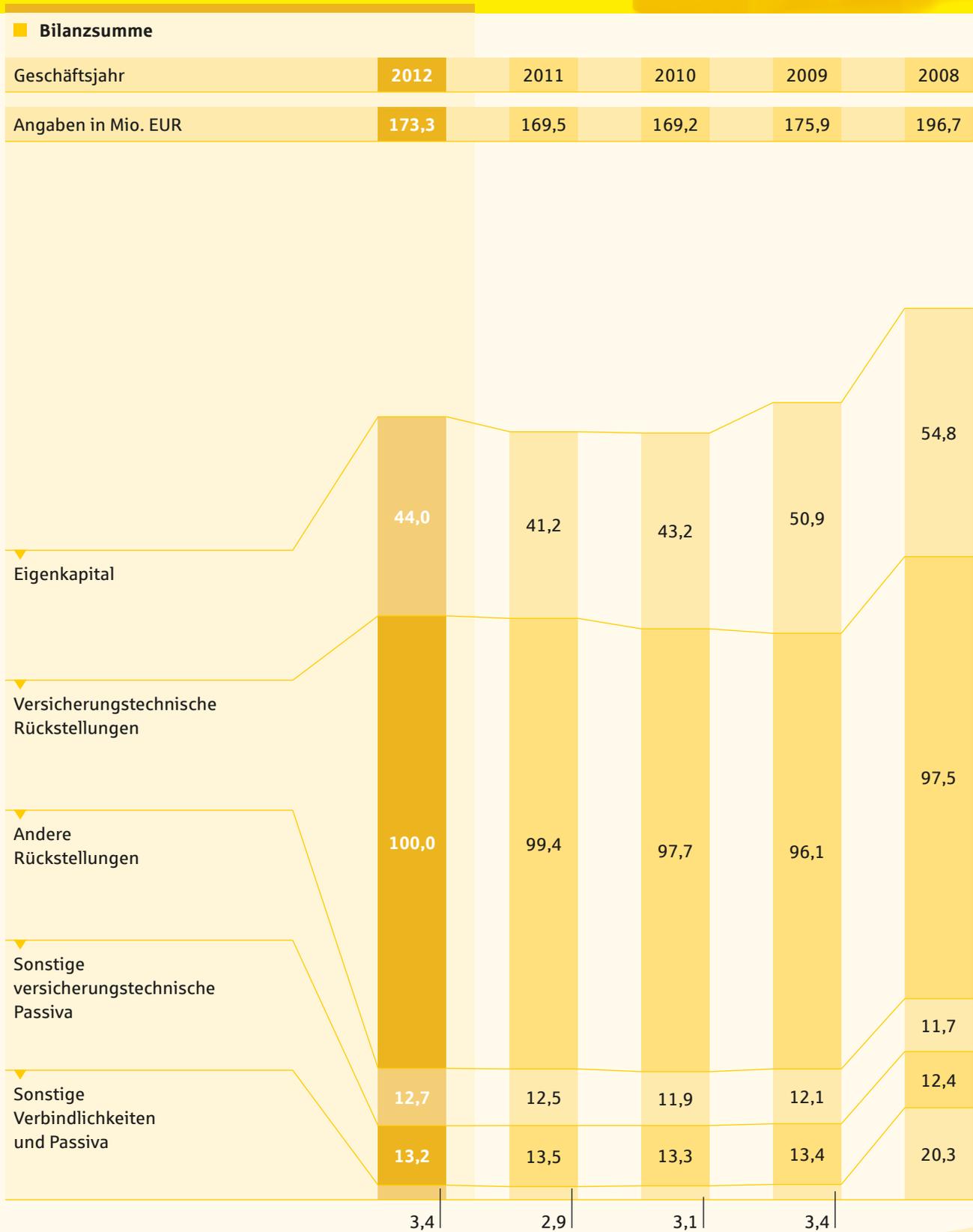
■ Mitgliedschaften

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

Die Anstalt ist Mitglied folgender
Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Verband öffentlicher Versicherer, Düsseldorf
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Wiesbadener Vereinigung, Köln
- Institut für Schadenverhütung und Schadenforschung der öffentlichen Versicherer e.V., Kiel
- Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold, Detmold
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Verein der Förderer des Fachbereichs Versicherungswesen an der Fachhochschule Köln e.V., Köln
- Arbeitgeberverband Lippe e.V., Detmold
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München

Jahresabschluss



Aktiva Angaben in EUR	2012				2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2.198.735,24	2.533.092,53
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			12.026.102,94		13.848.737,08
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		9.632.353,05			9.897.136,67
2. Beteiligungen		460.312,95			2.004.780,60
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		—,—	10.092.666,00		500.000,00
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		107.052.239,83			97.265.143,28
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		7.438.274,75			5.947.725,00
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		758.348,38			835.965,27
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	8.510.247,08				8.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.427.539,59	11.937.786,67			4.600.228,76
5. Einlagen bei Kreditinstituten		12.280.000,00			13.603.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		68.750,00	139.535.399,63		68.750,00
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			15.814,90	161.669.983,47	15.789,73
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2.185.779,06			1.611.096,91
2. Versicherungsvermittler		22.330,48	2.208.109,54		230.195,24
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 889.087,62 EUR (i. V. 1.808.888,30 EUR)			914.366,50		1.838.358,52
III. Sonstige Forderungen			3.347.041,74	6.469.517,78	3.674.483,02
davon an verbundene Unternehmen:					
1.093.616,79 EUR (i. V. 1.818.590,58 EUR)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 685.219,71 EUR (i. V. 128.007,06 EUR)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			907.500,09		1.155.038,79
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.231.155,05		1.095.804,88
III. Andere Vermögensgegenstände			75.898,44	2.214.553,58	86.177,11
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			396.234,69		284.165,60
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			358.644,65	754.879,34	437.048,79
				173.307.669,41	169.532.717,78

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II.1. (Deckungsrückstellung) bzw. unter Posten B.III.1 (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 11c VAG ist nicht vorhanden.

Köln, den 26. März 2013 Der Verantwortliche Aktuar Dr. Richard Herrmann

Passiva Angaben in EUR	2012			2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		25.000.000,00		25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen Sicherheitsrücklage		16.219.594,73		16.219.594,73
III. Jahresüberschuss (i. V. Bilanzgewinn)		2.738.648,72	43.958.243,45	—,—
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	11.202.252,44			11.146.019,38
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.407.341,67	9.794.910,77		548.391,94
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	5.741.381,32			4.881.156,80
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	32.859,81	5.708.521,51		—,—
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	94.878.626,13			98.820.090,78
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	29.959.708,87	64.918.917,26		31.117.136,80
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	139.992,09			148.038,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	—,—	139.992,09		—,—
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		19.241.464,00		15.882.186,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	182.906,84			181.820,46
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	- 12.183,89	195.090,73	99.998.896,36	- 6.496,72
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.749.528,00		7.459.544,00
II. Steuerrückstellungen		44.272,00		100.000,00
III. Sonstige Rückstellungen		4.892.831,00	12.686.631,00	4.979.447,57
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			7.224.781,83	7.442.683,93
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	4.453.325,71			4.971.216,51
2. Versicherungsvermittlern	509.723,63	4.963.049,34		431.004,50
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 37.375,29 EUR (i.V. 36.471,29 EUR)				
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.017.320,29	688.199,52
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.017.157,14 EUR (i.V. 640.335,32 EUR)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: —,— EUR (i.V. 47.837,28 EUR)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.458.747,14	9.439.116,77	2.840.747,52
davon aus Steuern: 1.108.956,05 EUR (i.V. 1.012.560,34 EUR)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 18.788,08 EUR (i. V. 10.084,20 EUR)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 960.319,30 EUR (i.V. 652.943,97 EUR)				
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 4.992,44 EUR (i.V. 204.267,58 EUR)				
			173.307.669,41	169.532.717,78

Posten Angaben in EUR	2012			2011
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	91.340.229,76			88.357.811,89
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	17.532.954,08	73.807.275,68		13.013.519,95
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 56.233,06			- 171.506,68
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	858.949,73	802.716,67	74.609.992,35	65.749,18
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			41.686,65	49.504,78
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			50.112,84	53.699,25
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	62.007.756,18			60.916.938,59
bb) Anteil der Rückversicherer	4.223.256,04	57.784.500,14		4.552.902,22
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 3.941.464,65			- 3.273.170,32
bb) Anteil der Rückversicherer	- 1.157.427,93	- 2.784.036,72	55.000.463,42	- 1.828.413,21
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		- 860.224,52		- 989.471,26
bb) Anteil der Rückversicherer		32.859,81		—,—
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 1.086,38	- 828.451,09	- 6.129,08
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			115.161,55	63.193,57
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		24.332.522,02		24.912.053,31
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.738.519,28	15.594.002,74	6.671.411,68
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			875.468,48	908.642,31
Zwischensumme			2.288.244,56	214.381,36
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			- 3.359.278,00	- 2.019.181,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			- 1.071.033,44	- 1.804.799,64

Posten Angaben in EUR	2012				2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon aus verbundenen Unternehmen:					
—,— EUR (i.V. 500.000,00 EUR)		187.463,78			672.414,24
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon aus verbundenen Unternehmen:					
49.252,76 EUR (i.V. 58.170,48 EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.297.235,79				1.329.626,44
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.814.299,75	4.111.535,54			1.588.529,57
c) Erträge aus Zuschreibungen		22.099,60			46.285,90
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.555.331,35	9.876.430,27		414.712,74
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		655.823,65			706.542,52
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		4.134.090,67			2.514.946,62
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		345.946,61			636.966,97
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		473.703,38	5.609.564,31		514.528,90
3. Technischer Zinsertrag			4.266.865,96		
4. Sonstige Erträge			- 224.548,94	4.042.317,02	- 231.576,62
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.114.236,35 EUR (i.V. 818.957,70 EUR)			7.145.116,06		5.282.911,82
5. Sonstige Aufwendungen			7.050.187,61	94.928,45	4.850.395,95
davon an verbundene Unternehmen: 1.144.935,32 EUR (i.V. 922.050,60 EUR)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				3.066.212,03	- 1.925.276,51
7. Außerordentliche Erträge			—,—		—,—
8. Außerordentliche Aufwendungen			25.043,00		25.043,00
9. Außerordentliches Ergebnis				- 25.043,00	- 25.043,00
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			186.607,46		2.546,62
11. Sonstige Steuern			115.912,85	302.520,31	63.551,03
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				2.738.648,72	- 2.016.417,16
13. Entnahme aus Gewinnrücklagen (Vorjahr)					
a) Sicherheitsrücklage					2.016.417,16
14. Bilanzgewinn (Vorjahr)					—,—

Anhang

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungspreis aktiviert und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- **Grundstücke**
 ■ **grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der**
 ■ **Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind unter Beibehaltung der bisherigen Systematik zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen, aktiviert.
- **Anteile an verbundenen Unternehmen**
 ■ **Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.
- **Investmentanteile**
 ■ **Wertpapiere**
 ■ **Inhaberschuldverschreibungen**

Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen (strenges Niederstwertprinzip) und unter Berücksichtigung des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB bewertet. Soweit Anteile an Spezialfonds sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 341 b HGB als Anlagevermögen behandelt werden, werden sie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Bei den Spezialfonds handelt es sich ausschließlich um Fonds mit europäischen Aktien und Renten; Anhangangabe nach § 285 Nr. 26 HGB hierzu:

Anlageziele		
	Gemischte Fonds	Rentenfonds
Angaben in EUR	EUR	EUR
Marktwert:	7.449.986,32	99.422.097,66
Reserve/Lasten:	—,—	—,—
Im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung:	191.012,21	926.315,84

Die Marktwerte wurden auf Basis der Fondsanteilspreise vom 31.12.2012 ermittelt. Beschränkungen in der täglichen Rückgabe von Fondsanteilen liegen nicht vor.



- Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
- Namensschuldverschreibungen
- Schuldscheinforderungen
- Darlehen

Die genannten Posten sind mit fortgeführten Anschaffungskosten vermindert um notwendige Einzelwertberichtigungen bewertet.

- Andere Kapitalanlagen

Andere Kapitalanlagen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

- Einlagen bei Kreditinstituten
- laufende Guthaben bei Kreditinstituten
- Zins- und Mietforderungen

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen ausgewiesen. Dies gilt auch für laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen.

- Kapitalanlagen

Kapitalanlagen werden einschließlich der Grundstücke und Bauten zum Bilanzstichtag mit einem Buchwert in Höhe von 161.669.983,47 EUR ausgewiesen. Der Zeitwert der Kapitalanlagen gem. § 54 RechVersV beträgt:

Zeitwert 31.12.2012	
Angaben in EUR	EUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.899.892,98
Anteile an verbundenen Unternehmen	10.156.711,68
Beteiligungen	2.187.957,85
Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	107.052.239,83
Inhaberschuldverschreibungen	7.656.013,50
Hypotheken	758.348,38
Namensschuldverschreibungen	9.390.050,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.358.439,78
Einlagen bei Kreditinstituten	12.280.000,00
andere Kapitalanlagen	68.750,00
Depotforderungen	15.814,90
Kapitalanlagen insgesamt	177.824.218,90

Bei Grundstücken und Bauten wird als Zeitwert in der Regel der Ertragswert mit jährlicher Überprüfung, bei eigengenutzten Immobilien überwiegend der Substanzwert verwendet. Als Zeitwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden überwiegend die Buchwerte zugrunde gelegt; für einen Teil werden hier die Zeitwerte anhand eines Ertragswertverfahren durch Diskontierung der zu erwartenden

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

■ Depot- und Abrechnungsforderungen

zukünftigen Überschüsse der Gesellschaften ermittelt. Zur Ermittlung des Zeitwertes bei börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurswert zugrunde gelegt. Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Rententitel werden auf Basis einer an der Emittentenbonität orientierten Zinsstrukturkurve ermittelt. Einzelne Kapitalanlagen, bei denen die Anwendung dieser Methoden zu keinem sinnvollen Zeitwert führt, werden mit dem Anschaffungswert oder dem anteiligen Eigenkapital bewertet.

Depot- und Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert aktiviert.

■ Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zum Nennwert angesetzt. Bei den Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer wird der Nennwert um Einzelwertberichtigungen sowie um Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko vermindert. Außerdem wird für die Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer eine Stornorückstellung in Höhe der zu erwartenden Ausfälle gebildet.

■ Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ggf. unter Minderung um Einzelwertberichtigungen aktiviert.

■ Sachanlagen ■ Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Sachanlagen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

■ Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden überwiegend auf der Grundlage der um die Ratenzahlungszuschläge gekürzten statistischen Bestandsbeiträge ermittelt. Die Berechnung erfolgt unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode (pro rata temporis). Der Ansatz der auf die Beitragsüberträge entfallenden nicht übertragungsfähigen Beitragsteile entspricht dem BMF-Schreiben vom 30. April 1974. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen werden im HUK-Bereich nach den Aufgaben der Rückversicherer bilanziert. Bei den Feuer-, Einbruchdiebstahl- und EC-Versicherungen wurden die Beitragsüberträge wie im Brutto-Geschäft ermittelt. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung genommene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers unter Abzug von 92,5 % der anteiligen Rückversicherungsprovisionen bilanziert.

■ Deckungsrückstellung

Die Brutto-Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

■ **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird grundsätzlich durch Einzelbewertung ermittelt.

Darüber hinaus wird eine Spätschadenrückstellung für die vor dem Bilanzstichtag eingetretenen, bis zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle gebildet. Die Bewertung erfolgt nach Erfahrungswerten der Vergangenheit.

Für Renten-Versicherungsfälle wird die Renten-Deckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973. Regressforderungen und Forderungen, die auf Teilungsabkommen basieren, sind – soweit sie aktivierungsfähig sind – von den Rückstellungen abgesetzt.

Die Anteile der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Renten-Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden abkommensgemäß angesetzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den Aufgaben der Vorversicherer bilanziert.

■ **Schwankungsrückstellung**
■ **Ähnliche Rückstellungen**

Die Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen werden entsprechend § 341 h Abs. 1 HGB i.V.m. § 29 RechVersV einschließlich der Anlage zu § 29 RechVersV bzw. i.V.m. § 30 RechVersV berechnet.

■ **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen werden in Höhe des zu erwartenden Bedarfs gebildet.

■ Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

■ Rückstellung für Pensionen ■ Ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Sie wurden auf Basis des durch die Deutsche Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz (Rechnungszins) in Höhe von 5,06 % ermittelt; dieser wurde für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte im Übrigen in Übereinstimmung mit TZ 61 des IDW RS HFA 30 nach dem ratierlichen Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G sowie die weiteren nachfolgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Lebenshaltungskostensteigerung:	1,70 % p.a.
generelle Steigerung der Einkommen:	1,70 % p.a.
Anpassung der laufenden Renten gem. § 16 BetrAVG:	1,70 % p.a.

Neben den biometrischen Ausscheideursachen der Heubeck-Richttafeln 2005 G wurden aufgrund geringer Fluktuation in der Vergangenheit keine Fluktuationswahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde der Differenzbetrag aus der bisherigen Rückstellungshöhe nach alter Bewertungsmethodik und der Soll-Rückstellung nach der neuen Bewertungssystematik mit einem Teilbetrag in Höhe von 25.043 EUR den Rückstellungen zugeführt und im a. o. Ergebnis erfasst. Der aus der Umstellung der Bewertungsmethodik noch bis spätestens zum 31.12.2024 zuführungspflichtige Restbetrag beläuft sich zum Schluss des Geschäftsjahres auf 300.516 EUR.

■ Jubiläumsrückstellung

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden. Dabei ist grundsätzlich der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre anzuwenden. Nach der Begründung des Regierungsentwurfs des BilMoG werden Jubiläumsverpflichtungen zu den mit den Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristigen Verpflichtungen gerechnet, für die pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gewählt werden kann. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte in Übereinstimmung mit Tz 61 von IDW RS HFA 30 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren i. S. v. IAS 19. Dabei erfolgt die Zuordnung künftiger Leistungen im Verhältnis der bereits zurückgelegten zu der bis zum Eintritt des jeweiligen Jubiläums möglichen Dienstzeit. Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G und die nachfolgenden Bewertungsparameter sowie unternehmensspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt:

Rechnungszins:	5,06 % p.a.
Steigerung der Einkommen:	1,70 % p.a.

■ **Rückstellung für
Altersteilzeitverpflichtungen**

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte gemäß der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und nach handelsrechtlichen Vorschriften“ (IDW RS HFA 3).

Den Berechnungen wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G mit einem Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 3,98 % entsprechend einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 3 Jahren sowie einem Einkommenstrend von 1,70 % p.a. zugrunde gelegt.

■ **Übrige sonstige Rückstellungen**

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

■ **Depotverbindlichkeiten
und Abrechnungsverbindlichkeiten
aus dem Rückversicherungsgeschäft**
■ **Sonstige Verbindlichkeiten**

Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2012	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
Angaben in EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.533.092,53	10.710,00
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.848.737,08	13.090,78
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.897.136,67	400.000,00
2. Beteiligungen	2.004.780,60	1,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.000,00	—,—
Summe B. II.	12.401.917,27	400.001,00
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	97.265.143,28	10.713.553,52
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.947.725,00	1.483.702,11
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	835.965,27	—,—
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	8.000.000,00	10.247,08
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.600.228,76	387.000,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	13.603.000,00	—,—
6. Andere Kapitalanlagen	68.750,00	—,—
Summe B. III.	130.320.812,31	12.594.502,71
Insgesamt	159.104.559,19	13.018.304,49

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte
EUR	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR
—,—	—,—	—,—	345.067,29	2.198.735,24
—,—	745.946,61	—,—	1.089.778,31	12.026.102,94
—,—	—,—	—,—	664.783,62	9.632.353,05
—,—	1.393.668,65	—,—	150.800,00	460.312,95
-500.000,00	—,—	—,—	—,—	—,—
-500.000,00	1.393.668,65	—,—	815.583,62	10.092.666,00
—,—	—,—	5.022,85	931.479,82	107.052.239,83
—,—	—,—	17.076,75	10.229,11	7.438.274,75
—,—	77.616,89	—,—	—,—	758.348,38
500.000,00	—,—	—,—	—,—	8.510.247,08
—,—	272.669,36	—,—	1.287.019,81	3.427.539,59
—,—	1.323.000,00	—,—	—,—	12.280.000,00
—,—	—,—	—,—	—,—	68.750,00
500.000,00	1.673.286,25	22.099,60	2.228.728,74	139.535.399,63
—,—	3.812.901,51	22.099,60	4.479.157,96	163.852.903,81

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	Anteil	Eigenkapital	letztes Jahresergebnis
Aufstellung des Anteilbesitzes			
Verbundene inländische Unternehmen			
Angaben in Prozent bzw. EUR	%	EUR	EUR
Informatik und Consulting GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	88.790,39	35.538,16
Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	950.000,00	—,—*
Hillgraf GmbH Detmold	100	1.392.754,78	265.166,07
Brede & Merkord GmbH Lemgo	100	341.061,92	3.697,65
Lippische Vermögensverwaltungs- und Service GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt Detmold	100	3.204.284,13	—,—*
Lippische Pensionsfonds AG Detmold	100	3.210.384,27	- 185.615,44
Mediawerkstatt GmbH Die Werbeagentur Lemgo	70	239.644,17	15.904,15
ProLip-Service GmbH Detmold	49	164.587,34	100.484,96
*) Ergebnisabführungsvertrag			

	31.12.2012	31.12.2011
Angaben in EUR	EUR	EUR
Eigenkapital	43.958.243,45	41.219.594,73
Zusammensetzung		
I. Stammkapital	25.000.000,00	25.000.000,00
II. Gewinnrücklagen Sicherheitsrücklage	16.219.594,73	16.219.594,73
III. Jahresüberschuss (i. VJ. Bilanzgewinn)	2.738.648,72	—,—

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		davon			
	insgesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Schäden		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
Geschäftsjahr	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	74.223.664,87	75.661.947,60	64.548.433,92	67.058.985,33	9.500.181,00	8.419.044,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3.866.735,78	3.468.755,88	3.494.596,00	3.186.678,00	348.578,00	256.546,00
Feuer- und Sachversicherung	21.529.144,15	20.940.530,22	10.885.787,00	10.328.004,00	2.182.460,00	2.259.512,00
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	12.427.541,65	12.136.744,17	6.957.063,00	6.760.179,00	—,—	—,—
- Sonstige Sachversicherung	9.101.602,50	8.803.786,05	3.928.724,00	3.567.825,00	2.182.460,00	2.259.512,00
Sonstige Versicherungen	28.351.721,43	27.839.511,75	13.766.342,26	16.061.729,03	6.155.684,00	4.188.596,00
Summe	127.971.266,23	127.910.745,45	92.695.159,18	96.635.396,36	18.186.903,00	15.123.698,00
In Rückdeckung übernomme- nes Versicherungsgeschäft						
Summe	3.415.356,59	3.148.566,07	2.183.466,95	2.184.694,42	1.054.561,00	758.488,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	131.386.622,82	131.059.311,52	94.878.626,13	98.820.090,78	19.241.464,00	15.882.186,00

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	
Angaben in EUR	EUR
Stand am 31. Dezember 2011	128.038,10
Entnahmen im Geschäftsjahr	11.235,91
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	8.189,90
Stand am 31. Dezember 2012	124.992,09

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussanteile unserer Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden.

Gewinnbeteiligung

In allen Tarifwerken wird jeder Vertrag zu Beginn jedes Versicherungsjahres am Überschuss durch Zuweisung zur verzinslichen Ansammlung beteiligt. Bei seit Beginn 2008 (Tarifwerk 2008) abgeschlossenen Verträgen erfolgt die Überschussbeteiligung erstmals zu Beginn des zweiten, ansonsten des dritten Versicherungsjahres prozentual zum Rückkaufswert bzw. der Deckungsrückstellung, sowie bei allen Verträgen des Ansammlungsguthabens jeweils am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Dieser Satz beträgt für alle in 2013 zuweisungsberechtigten Verträge der Tarifwerke bis 2008 0,25 % und für alle zuweisungsberechtigten Verträge des Tarifwerkes 2012 1,00 %. Von der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung am Bilanzstichtag sind bisher 16.455,22 EUR an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2013 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

Gebuchte Bruttobeiträge Verdiente Bruttobeiträge Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge	Gebuchte Bruttobeiträge	Verdiente Bruttobeiträge	Verdiente Nettobeiträge
Versicherungsgruppen, Versicherungs- zweige und -arten						
Geschäftsjahr	2012			2011		
Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	26.999.989,63	27.004.871,17	22.724.988,50	25.428.832,46	25.430.409,99	21.260.211,57
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.012.899,91	17.014.111,16	15.913.713,16	15.669.243,74	15.670.859,64	14.723.310,32
Feuer- und Sachversicherung	32.387.668,89	32.280.616,93	23.273.236,00	31.816.577,65	31.864.180,33	26.599.892,23
davon:						
- Verbundene Gebäudeversicherung	19.013.792,32	18.920.346,13	14.434.509,88	18.570.005,61	18.612.374,01	17.330.740,75
- Sonstige Sachversicherung	13.373.876,57	13.360.270,80	8.838.726,12	13.246.572,04	13.251.806,32	9.269.151,48
Sonstige Versicherungen	12.980.661,96	12.997.333,06	10.711.045,72	12.915.093,76	12.894.008,99	10.427.300,27
Summe	89.381.220,39	89.296.932,32	72.622.983,38	85.829.747,61	85.859.458,95	73.010.714,39
In Rückdeckung übernom- menes Versicherungsgeschäft						
Summe	1.959.009,37	1.987.064,38	1.987.008,97	2.528.064,28	2.326.846,26	2.227.820,05
Gesamtes Versicherungsgeschäft	91.340.229,76	91.283.996,70	74.609.992,35	88.357.811,89	88.186.305,21	75.238.534,44

Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag wurde gemäß § 38 RechVersV ermittelt.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle			
Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr	2012	2011
	Angaben in EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		17.965.703,65	18.019.355,43
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		14.682.890,99	14.540.080,91
Feuer- und sonstige Sachversicherung		21.931.413,36	19.556.166,94
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		15.796.770,61	13.532.728,56
- Sonstige Sachversicherung		6.134.642,75	6.023.438,38
Sonstige Versicherungen		2.007.108,19	4.078.553,54
Summe		56.587.116,19	56.194.156,82
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Summe		1.479.175,34	1.449.611,45
Gesamtes Versicherungsgeschäft		58.066.291,53	57.643.768,27

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle hat sich brutto ein Abwicklungsgewinn von 15,3 % der verdienten Beiträge ergeben. Für eigene Rechnung ist ein Abwicklungsgewinn von 17,0 % der verdienten Beiträge erzielt worden.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr	2012	2011
	Angaben in EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		4.703.770,46	4.681.824,60
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		3.349.168,44	3.296.698,60
Feuer- und sonstige Sachversicherung		9.664.656,51	10.118.769,31
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		5.014.237,13	5.287.968,18
- Sonstige Sachversicherung		4.650.419,38	4.830.801,13
Sonstige Versicherungen		5.872.115,06	6.106.944,87
Summe		23.589.710,47	24.204.237,38
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Summe		742.811,55	707.815,93
Gesamtes Versicherungsgeschäft		24.332.522,02	24.912.053,31
davon:			
- Abschlussaufwendungen		10.004.682,66	10.356.556,96
- Verwaltungsaufwendungen		14.327.839,36	14.555.496,35

Rückversicherungssaldo			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2012	2011
	Angaben in EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		-415.637,34	-475.053,11
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		1.115.413,21	941.570,59
Feuer- und sonstige Sachversicherung		4.458.624,08	3.352.305,63
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		2.335.342,85	1.098.972,02
- Sonstige Sachversicherung		2.123.281,23	2.253.333,61
Sonstige Versicherungen		-80.865,83	-382.499,37
Summe		5.077.534,12	3.436.323,74
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Summe		-207.877,16	115.546,34
Gesamtes Versicherungsgeschäft		4.869.656,96	3.551.870,08

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			
Versicherungsbranche und -arten	Geschäftsjahr	2012	2011
	Angaben in EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		3.708.667,01	1.850.869,50
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		-2.215.103,16	-3.187.759,16
Feuer- und sonstige Sachversicherung		-4.494.083,46	-1.341.431,60
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		-4.739.808,26	-1.821.624,87
- Sonstige Sachversicherung		245.724,80	480.193,27
Sonstige Versicherungen		2.307.480,25	844.730,28
Summe		-693.039,36	-1.833.590,98
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			
Summe		-377.994,08	28.791,34
Gesamtes Versicherungsgeschäft		-1.071.033,44	-1.804.799,64

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
Geschäftsjahr	2012	2011
Angaben in EUR	EUR	EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	11.095.988,13	10.893.764,35
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	134.110,00	134.510,81
3. Löhne und Gehälter	11.055.695,22	11.453.769,66
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	3.677.837,42	3.774.504,56
5. Aufwendungen für Altersversorgung	637.981,67	675.692,86
Summe	26.601.612,44	26.932.242,24

Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen			
Versicherungszweige und -arten	Geschäftsjahr	2012	2011
	Versicherungsverträge	Anzahl	Anzahl
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		122.049	122.707
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		93.270	92.853
Feuer- und Sachversicherung		134.069	135.027
davon:			
- Verbundene Gebäudeversicherung		58.910	59.872
- Sonstige Sachversicherung		75.159	75.155
Sonstige Versicherungen		139.793	140.562
insgesamt		489.181	491.149

Mitarbeiter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Die durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug insgesamt 251, davon 3 Mitglieder des Vorstands, 227 Angestellte, 10 Lohnempfänger und 11 Auszubildende.

■ **Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB**

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands, der Gewährträgerversammlung und des Verwaltungsrates der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt im Geschäftsjahr 2012 dargestellt.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen 435.240,40 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. In der folgenden Übersicht sind die erfolgsunabhängigen (fixen) und erfolgsabhängigen (variablen) Bezüge dargestellt.

Mitglieder des Vorstandes	fixe Bezüge	variable Bezüge	Bezüge mit langfr. Anreizwirkung	Gesamtbezüge
Angaben in EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. Albert Hüser, Vorsitzender	204.819,45	—,—	—,—	204.819,45
Paul-Gerhard Reimann, stv. Vorsitzender	181.632,93	—,—	—,—	181.632,93
Ulrich Kühn (bis 31.12.2012)	27.000,00	—,—	—,—	27.000,00
Dirk Dankelmann, stv. Mitglied (ab 01.11.2012)	21.788,02	—,—	—,—	21.788,02

Die Ruhegehaltbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betragen 56.930,19 Euro. Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandmitglieder oder deren Hinterbliebener wurden Rückstellungen in Höhe von 582.258,00 Euro gebildet. Für Mitglieder des Vorstands wurden am Bilanzstichtag Darlehen mit insgesamt 5.876,63 Euro aktiviert. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 4,00 Prozent. Rückzahlungen erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 265,60 Euro.

Bezüge der Mitglieder der Gewährträgerversammlung

Die Mitglieder der Gewährträgerversammlung erhielten Pauschalvergütungen und Sitzungsgelder von insgesamt 10.512,00 Euro. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder der Gewährträgerversammlung	fixe Bezüge in Euro
Rudolf E. Gaul	5.712,00
Doris Helbig	4.800,00

Bezüge der Mitglieder des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 18.066,00 Euro. Bezüge für die Tätigkeit in Aufsichtsräten in verbundenen Unternehmen sind nicht enthalten. Das Vergütungssystem beinhaltet keine erfolgsbezogenen Komponenten.

Mitglieder des Verwaltungsrates	fixe Bezüge in Euro
Rudolf E. Gaul	1.666,00
Doris Helbig	1.400,00
Friedel Heuwinkel	1.400,00
Jürgen Wannhoff	1.400,00
Ralf Lutter	1.200,00
Dr. Friedrich Oberkrome-Tasche	1.400,00
Klaus Stein	1.200,00
Gerhard Töpfer	1.400,00
Frank Brakemeier	1.400,00
Marcus Duda	1.400,00
Peter Hahn	1.400,00
Frank Linnemann	1.400,00
Bernd Putens	1.400,00

■ **Angaben gem. § 285 Nr. 21 HGB**

Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind.

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer hat die Anstalt satzungsgemäß Anteile an dem ab 1. Januar 1963 gebildeten Stammkapital des Verbandes übernommen. Nach der Neufestsetzung der Stammkapitalanteile des Verbandes am 28. Oktober 1982 beträgt der Anteil der Lippische 185 TEUR. Die Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Als Mitglied des „Solidaritätspools der öffentlichen Versicherer“ hat die Anstalt eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 2,27 Mio. EUR beschränkt.

Die Lippische ist als Organträger der Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt und der Lippische Vermögensverwal-

tungs- und Service GmbH der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt verpflichtet, einen entstehenden Jahresfehlbetrag dieser Tochtergesellschaften entsprechend den Vorschriften des § 302 Aktiengesetz auszugleichen.

Verbindlichkeiten aus Wechseln, Schecks, Garantieverträgen und ähnlichen Haftungsverhältnissen bestehen nicht.

■ Gewinnverwendungsvorschlag

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 2.738.648,72 EUR ab.

Wir schlagen der Gewährträgerversammlung vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

Einstellung in andere Gewinnrücklagen 2.738.648,72 EUR.

Detmold, 26. März 2013

Der Vorstand

Dr. Albert Hüser

Paul-Gerhard Reimann

Dirk Dankelmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse der über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler be-

rücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweis für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 30. April 2013
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Roland Oppermann
Wirtschaftsprüfer

Thorsten Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt überwacht. Auf Grund schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte hat sich der Verwaltungsrat in mehreren Sitzungen über den Geschäftsverlauf und über wichtige Geschäftsvorgänge des Unternehmens unterrichten lassen.

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2012 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht sowie der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Anstalt wurden in der Sitzung des Verwaltungsrates umfassend erörtert.

Detmold, 25. Juni 2013

Der Verwaltungsrat

Patric Fedlmeier
Vorsitzender

Bericht der Gewährträger- versammlung

■ Entlastung

Der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt für das Geschäftsjahr 2012 sind durch die KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln geprüft und mit den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung in Übereinstimmung befunden worden. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht, der Jahresabschluss sowie der Bericht über die Lage der Anstalt haben der Gewährträgerversammlung, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, vorgelegen.

Die Gewährträgerversammlung hat den Bericht des Verantwortlichen Aktuars der Anstalt über wesentliche Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung in der Sitzung entgegengenommen und erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Die Gewährträgerversammlung hat vor Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses den Jahresabschluss umfassend erörtert. Sie hatte keine Einwendungen zu erheben und billigt den Jahresabschluss für das Jahr 2012; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmt die Gewährträgerversammlung zu.

Die Gewährträgerversammlung erteilt dem Vorstand und dem Verwaltungsrat Entlastung.

Detmold, 25. Juni 2013

Die Gewährträgerversammlung

Patric Fedlmeier
Vorsitzender

Adressen

■ ServiceCenter der Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt

Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Telefon 05231 990-0
Telefax 05231 990-990
Inhouse-ServiceCenter 05231 990-991
HUK-Schadenannahme 05231 990-992

Versicherungs-Vermittlungsgesellschaft mbH

Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold
Telefon 05231 990-0
Telefax 05231 990-990

ServiceCenter Almena

Hauptstraße 43, 32699 Extertal
Telefon 05262 9467-0
Telefax 05262 9467-10

ServiceCenter Augustdorf

Pivitsheider Straße 13a, 32832 Augustdorf
Telefon 05237 8906-0
Telefax 05237 8906-10

ServiceCenter Bad Salzuflen

Osterstraße 56, 32105 Bad Salzuflen
Telefon 05222 9571-0
Telefax 05222 9571-10

ServiceCenter Barntrup

Alverdisser Straße 22, 32683 Barntrup
Telefon 05263 9486-0
Telefax 05263 9486-90

ServiceCenter Blomberg

Marktplatz 3, 32825 Blomberg
Telefon 05235 9698-0
Telefax 05235 9698-90

ServiceCenter Bösingfeld

Bruchstraße 4, 32699 Extertal
Telefon 05262 9477-0
Telefax 05262 9477-90

ServiceCenter Brake

Braker Mitte 18, 32657 Lemgo
Telefon 05261 9852-0
Telefax 05261 9852-90

ServiceCenter Detmold-Mitte

Rosental 15, 32756 Detmold
Telefon 05231 7009-70
Telefax 05231 7009-99

ServiceCenter Detmold-Nord

Lemgoer Straße 56, 32756 Detmold
Telefon 05231 45830-0
Telefax 05231 45830-20

ServiceCenter Detmold-Süd

Externsteinestraße 2, 32760 Detmold
Telefon 05231 9469-0
Telefax 05231 9469-90

ServiceCenter Detmold-West/Kreishaus

Felix-Fechenbach-Straße 5, 32756 Detmold
Telefon 05231 9860-0
Telefax 05231 9860-90

ServiceCenter Dörentrup

Poststraße 5, 32694 Dörentrup
Telefon 05265 9480-0
Telefax 05265 9480-90

ServiceCenter Heidenoldendorf

Bielefelder Straße 260, 32758 Detmold
Telefon 05231 45817-0
Telefax 05231 45817-10

ServiceCenter Hohenhausen

Herforder Straße 1, 32689 Kalletal
Telefon 05264 6570-0
Telefax 05264 6570-10

**ServiceCenter Horn-Bad Meinberg**

Bahnhofstraße 51, 32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234 8229-0
Telefax 05234 8229-90

ServiceCenter Lage

Lange Straße 135, 32791 Lage
Telefon 05232 9566-0
Telefax 05232 9566-55

ServiceCenter Lemgo-Nord

Richard-Wagner-Straße 28, 32657 Lemgo
Telefon 05261 9382-0
Telefax 05261 9382-90

ServiceCenter Lemgo-West

Engelbert-Kämpfer-Straße 24, 32657 Lemgo
Telefon 05261 9457-0
Telefax 05261 9457-90

ServiceCenter Leopoldshöhe

Herforder Straße 28, 33818 Leopoldshöhe
Telefon 05208 9135-0
Telefax 05208 9135-10

ServiceCenter Lipperode

Bismarckstraße 19-21, 59558 Lippstadt
Telefon 02941 9623-0
Telefax 02941 9623-90

ServiceCenter Oerlinghausen

Rathausplatz 5, 33813 Oerlinghausen
Telefon 05202 9569-0
Telefax 05202 9569-10

ServiceCenter Pivitsheide

Augustdorfer Straße 2, 32758 Detmold
Telefon 05232 9842-0
Telefax 05232 9842-10

ServiceCenter Schieder

Domäne 5, 32816 Schieder-Schwalenberg
Telefon 05282 9807-0
Telefax 05282 9807-90

ServiceCenter Schlangen

Paderborner Straße 8, 33189 Schlangen
Telefon 05252 9869-0
Telefax 05252 9869-10

ServiceCenter Schötmar

Am Alten Teich 14, 32108 Bad Salzuflen
Telefon 05222 9814-0
Telefax 05222 9814-10

Notizen



Notizen



Impressum

Herausgeber: Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2, 32756 Detmold

Konzeption MediaWerkstatt GmbH
& Gestaltung: Hamelner Straße 52, 32657 Lemgo

Fotografie: Rolf Nackenhorst

Druck: Kallenbach GmbH & Co. KG,
32758 Detmold

© 2013 Lippische
Landes-Brandversicherungsanstalt, Detmold

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise –
nur mit schriftlicher Genehmigung der Lippische Landes-
Brandversicherungsanstalt.

2012

Geschäftsbericht 2012



Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt
Simon-August-Straße 2
32756 Detmold
Internet: www.lippische.de



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Ein Unternehmen der Provinzial Rheinland Holding
Die Versicherung der Sparkassen